

Table of Contents

Design Basics	3
<i>Praktischer Teil</i>	3
<i>Lineare Medien ≠ Non-lineare Medien</i>	3
Projektbeispiele	4

Design Basics

Praktische Grundlagen der Gestaltung mit digitalen Medien

Bachelor Elektrotechnik, Bachelor Informatik, Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik

Prof. Felix Hardmood Beck

Thema heute: **Autoaktivität, Reaktivität, Interaktivität**

Start um 12 Uhr s.t.

1. Anwesenheitsliste
2. Besprechung der Ergebnisse der Hausaufgaben: Vogelfederzeichnungen:
 1. Scan der analogen Zeichnung, sowie eine *.svg-Datei der Vektor-Zeichnung an felix.beck@fh-muenster.de !?
 2. Zeichnung dreier Vogelfedern auf einem DIN A3 Blatt.
 3. Übersetzung der Feder in Zeichenprogramm Ihrer Wahl \Rightarrow *Pfadtool* und gegebenenfalls weitere Werkzeuge

Praktischer Teil

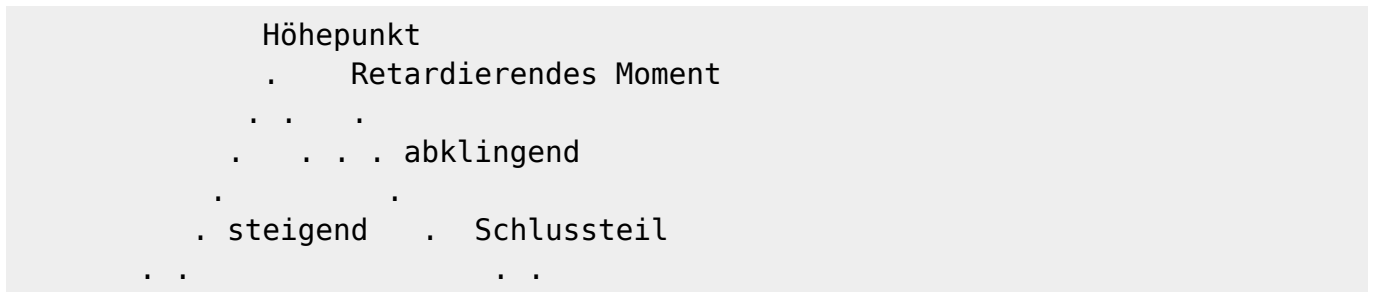
- Zeichnung von Feder mit AxiDraw Tool

Pause 10 min

Lineare Medien \neq Non-lineare Medien

1. *Lineare Medien \neq Non-lineare Medien*: Normalerweise versteht man unter einem linearen Medium einen direkt-ausgestrahlten und unvermittelbar-empfangbaren Inhalt (z.B. Fernsehen, Radio, Film der in einer Ausstellung autoaktiv abgespielt wird). Hier muss man zu einem bestimmten Zeitpunkt einschalten/da sein, um eine dargestellte Geschichte von Anfang bis zum Ende zu konsumieren und zu verstehen. Non-lineare Medien hingegen lassen eine zeitversetzte Nutzung zu; hier kann man zu jeder Zeit ein- und wieder aussteigen.
 1. **Spannungskurve**¹⁾/Spannungsbogen im Storytelling (steigende Handlung/fallende Handlung)
 1. **Einführung**
 1. Setting: Zeit, Ort
 2. Protagonist (mit einem Ziel), Antagonist
 3. Einführung in Konfliktsituation (Konflikt, Problem = Hindernis für Zielsetzung)
 2. **Hauptteil**

1. Reihe von Ereignissen, Aufbau der Spannung, Komplikationen, Hürden denen der Held ausgesetzt ist
 2. Emotionaler Höhepunkt: Zeitpunkt kurz vor der Erkenntnis, wie die Story enden könnte
 3. Abfall der Spannung
3. **Schlussteil**
1. Ende mit Auflösung des Konfliktes/Lösung des Problems



Eine solche Art von Spannungsbogen lässt sich auch in einer indirekteren Form für *klassische Medien* oder *Produktdesign* darstellen. Erklären Sie diesen Gedankengang zu einer *objekthaften Dramaturgie*.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten und Techniken um Animationen zu erzeugen. Oftmals entstehen Animationen auch durch die Kombination verschiedener Prozesse und Werkzeuge.

Welche Tools zur Erzeugung von Animationen kennen Sie?

- [Adobe Animate](#) zur Erstellung von HTML5- und Flash-Animationen ([Kurs auf Youtube](#) (Dauer ca. 3 Stunden))
- [Piskel App](#) – A free online editor for animated sprites & pixel art (<https://www.piskelapp.com>)
- Photoshop Puppet Warp Tool ⇒ [Youtube Tutorial](#)
- [Adobe Character Animator](#)
- Blender with Grease Pencil ([Youtube Tutorial](#))
- [After Effects](#) (Special Effects und Animation)

Animationsarten ²⁾

- [Einzelbild-Animation](#)
- [Schlüsselbild-Animation](#)
- [Kombination aus Einzel- und Schlüsselbild-Animation](#)
- Pfad Animation: [Beispiel 1](#) (Ball über Eck), [Beispiel 2](#) (Pfad mithilfe einer Kurve), [Beispiel 3](#) (Pfad und Rotation)

Pause 10 min

Projektbeispiele

Gravel, Abu Dhabi, 2019

https://www.felix-beck.de/research_projects/gravel.html (© by NTSI Lab, Quinn He, [Jack Zhang](#))

Media Table, Formation of Hamburg, Museum für die Geschichte von Hamburg, 2012

https://www.felix-beck.de/professional_projects/formation-of-hamburg.html (© by ART+COM Studios)

Museum of Infrastructure Development, 2018

https://www.felix-beck.de/professional_projects/museum-of-infrastructure-development.html

1)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Spannungskurve>

2)

<https://www.e-teaching.org/technik/aufbereitung/animation/grundlagen>

From:

<https://hardmood.info/> - **hardmood.info**

Permanent link:

https://hardmood.info/doku.php/ba:design_basics:sose24:14_05_24?rev=1715600071

Last update: **2024/06/28 19:08**

